KOLPING | JOURNAL

Magazin des Diözesanverband Hildesheim

www.kolping-hildesheim.de

April - Juni 2018

Eine Ära Geht Zu Ende ...

Josef Teltemann Geht In Den Ruhestand

Seite 4
DIÖZESANVERSAMMLUNG
IN BURGDORF

Seite 6
JOSEF TELTEMANN
WIRD VERABSCHIEDET

Seite 12
OFFENER BRIEF
VOM BDKJ UND DEN VERBÄNDEN

Inhalt

2 Impressum

3 Editorial

4 Diözesanversammlung

6 Verabschiedung von Josef Teltemann

7 Vorstellung Marianne Wuitschick

7 KEEG

9 Berichte

11 ERGO Versicherung

12 Offener Brief an das Bistum

13 Veranstaltungen

18 Spenden / Zustiftungen

18 In memoriam

19 Kurse / Veranstaltungen

20 Ferienparadies Pferdeberg

Impressum

Herausgeber
Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Domhof 18 - 21 I 31134 Hildesheim

Telefon 05121 307 442
Telefax 05121 307 521

E-Mail kolping@bistum-hildesheim.de
E-Mail kolpingjugend@bistum-hildesheim.de
Homepage www.kolping-hildesheim.de

Redaktion
Joachim Welzel
Andreas Bulitta, V.i.S.d.P.

Layout
Anke Engelke

Druck
B & W Druckservice I Bad Salzdetfurth
Erscheint viermal jährlich I Auflage 6.000

Für Texte und Inhalte, die uns zur Verfügung gestellt wurden, übernehmen wir keine Verantwortung.

Liebe Kolpingschwestern und -brüder,

wenn Adolph Kolping sinngemäß gesagt hat, dass die Zeit an sich betrachtet nicht wertvoll ist, sondern erst wertvoll wird durch die Menschen und ihr Wirken in dieser Zeit, dann muss er Zeiten vor Augen gehabt haben, wie wir sie zurzeit in unserem Diözesanverband erleben.
Wenngleich die Frage nach wertvoll ja oder nein sicherlich vordergründig im Auge der betrachtenden Person liegt und auch wenn sich häufig erst im Nachhinein zeigt, ob etwas wertvoll war oder nicht, so gibt es doch auch Fakten, die ganz objektiv belegen, dass etwas wertvoll war.

Wir haben in den letzten Wochen an mehreren Stellen unseren ehemaligen Diözesansekretär Josef Teltemann in den Ruhestand verabschiedet und dürfen zu seiner mehr als 26-jährigen Wirkungszeit in unserem Verband sicherlich vollkommen objektiv feststellen, dass es eine sehr wertvolle Tätigkeit in unserem Verband gewesen ist. 21 Jahre dieser Tätigkeit war Josef der Chef des Sekretariates, bei dem die Fäden unserer verbandlichen Arbeit zusammengekommen sind und Josef ist es stets gelungen, dieses Gesamtwerk zusammenzuhalten und zusammen mit den anderen Beteiligten zu steuern. Eine Zusammenarbeit, die die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Personen in unserem Diözesanverband zu schätzen wussten und die sicherlich von allen als wertvoll bezeichnet wird.

Dabei hat Josef viele Spuren hinterlassen, die uns im Nachhinein weiter an sein wertvolles Handeln erinnern werden, wenn wir z.B. an die Gründung der Kleiderläden in mehreren Orten unseres Bistums denken. Hier hat Kolping ein deutliches Zeichen in die Gesellschaft hineingewirkt und die beteiligten Kolpingsfamilien haben vielfach eine neue Wahrnehmung in ihrem Umfeld erfahren, dass sie ein noch wertvolleres Element in ihrem sozialen Umfeld geworden sind.

In mehreren Veranstaltungen zu verschiedenen Anlässen haben wir Josef in den vergangenen Wochen dafür gedankt und wir dürfen es auch an dieser Stelle noch einmal wiederholen:

Danke, Josef, für Dein wertvolles
Wirken in unserem Verband.

Für die jetzt folgende Zeit des (Un-) Ruhestandes wünschen wir Dir von Herzen Gottes Segen und alles Gute, verbunden mit der Hoffnung, Dich auch in Zukunft an der einen oder anderen Stelle im Verband (wieder) zu sehen.

Treu Kolping
Euer Andreas

Liebe Kolpingschwestern und
Kolpingbrüder,

als Impuls für das Euch vorliegende Kolping-Journal habe ich dieses Mal eine Geschichte (der digitalen Welt sei Dank!) ausgewählt. Sie spielt zwar im Winter (der Gott sei Dank inzwischen hinter uns liegt), ihre Botschaft ist aber jahreszeitunabhängig sehr ansprechend und motivierend – besonders auch für die Aufgaben jeder/jedes Einzelnen von uns im Kolpingwerk!

Endlich hat es über Nacht geschneit und die ganze Welt liegt unter einer dicken, glänzenden Schneedecke. Jakob und Micha holen fröhlich ihre Schlitten aus der Garage und machen sich freudig auf den Weg zu ihrem Rodelberg.
Die beiden Brüder bestaunen die Schneepracht, auf der noch keine einzige Spur zu erkennen ist. Sie wetten um eine Tafel Schokolade, wer die geradeste Spur den Hügel hinaufziehen kann. Der gewissenhafte Jakob setzt sorgfältig einen Fuß möglichst gerade neben den anderen.
Der sorglose Micha stapft einfach drauflos. Oben angekommen, sieht Jakob zu seinem Entsetzen, dass er eine Zickzacklinie hinterlassen hat. Sein Bruder hingegen zeichnete in geradester Linie seine Spur.
„Das verstehe ich nicht“, meinte Jakob, „ich habe mich auf jeden einzelnen meiner Schritte konzentriert. Wie hast du es geschafft, auf die Schnelle den geradesten Weg zu wählen?“
„Das ist doch ganz einfach!“, meinte Micha, „ich habe mich nur auf den Baum oben am Berg konzentriert. Das war mein Zielpunkt und auf diesen bin ich zugegangen.“
An diesem Tag hat Jakob zwar eine Tafel Schokolade verloren, dafür aber die Erkenntnis gewonnen, dass man nicht nur auf seine nächsten Schritte achten muss, sondern seine Ziele nie aus den Augen verlieren darf.

Die eigenen Ziele im Blick zu behalten – das ist sicher wichtig! Aber der Weg dorthin ist oft schon das Ziel – das haben damals nach dem Tod Jesu schon die Emmaus-Jünger am eigenen Leib und mit brennendem Herzen persönlich erlebt. Dieses Evangelium aus der Osterzeit ist eine meiner Lieblings-Bibelstellen – sie beinhaltet eine wunderbare Zusage Gottes an jeden von uns:
Jesus geht mit uns auf unserem (Lebens-)Weg – für unsere menschlichen Augen zwar nicht sichtbar, aber Er ist immer da und führt uns!

So wünsche ich Euch für die kommende Zeit die österliche Botschaft der Hoffnung in der Gewissheit, dass alles was Ihr tut, für Euch einen Sinn ergibt (nach Vaclav Havel)!

TREU Kolping!
Eure Petra

Diözesanversammlung tagt 2018 in Burgdorf

300 Delegierte und Gäste nehmen im StadtHaus teil

Am Samstag, 3. März fand die jährliche Diözesanversammlung in Burgdorf statt. Das Thema ‚Digitalisierung', eine umfangreiche Tagesordnung, Ehrungen und die Verabschiedung von Josef Teltemann prägten die diesjährige Versammlung.
Andreas Bulitta konnte mehr als 300 Delegierte und Gäste im StadtHaus begrüßen. Unter den Gästen waren u.a. die Landtagsabgeordneten Thordies Hanisch und Rainer Fredermann, der stellvertretende Regionspräsident Michael Dette, Burgdorfs stellvertretende Bürgermeister Matthias Paul und Simone Heller, Superintendentin Sabine Preuschoff-Kleinschmit und der katholische Pfarrer Martin Karras.

Digitalisierung:
Mensch muss Mittelpunkt bleiben

Referent Stefan Muhle, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, lotete die Chancen und Gefahren der Arbeitswelt

4.0 aus. Noch vor wenigen Jahren hätte man sich kaum vorstellen können, dass ein Dachdekcker eine Drohne steuere und damit Dächer kontrolliere. Muhle verglich die Digitalisierung in der heutigen Arbeitswelt mit den Umbrüchen in der Arbeitswelt zu Zeiten Adolph Kolpings.
Er begrüßte, dass sich der Kolpingverband mit dieser Thematik intensiv beschäftigte und appellierte bei allen Vorteilen und Möglichkeiten der digitalen Technik: „Der Mensch muss Mittelpunkt bleiben."

Im Rahmen der Vormittagsveranstaltung überreichten Diözesanpräses Heinz Peter Miebach und die Geistliche Leiterin Petra Riechert Johannes Ebbersmeyer die Beauftragung zum

Geistlichen Leiter der Kolpingjugend.

Im Anschluss bestand für alle die Möglichkeit, sich an einzelnen Ständen der Handlungsfelder, der Kolpingjugend, des Familien-Ferienwerkes,

der Kolping Erneuerbare Energien Genossenschaft und der Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Auf Stellwänden hatten die Besucher der Diözesanversammlung die Möglichkeit, ihre Gedanken zum diesjährigen Schwerpunktthema ‚Zukunft 4.0 – Fluch und Segen' zu hinterlassen.

Der Beauftragte für das Handlungsfeld ‚Bewahrung der Schöpfung' Klaus Bechtold stand zur Wiederwahl. Er wurde mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt.

Ebenso wiedergewählt wurde Martin Knöchelmann für das Handlungsfeld ‚Internationale Partnerschaftsarbeit'. Ihm zur Seite wurde Marianne Wuitschick gewählt (siehe Vorstellung auf Seite 7). Zukünftig werden beide

gemeinsam dieses Handlungsfeld verantwortlich führen.

Edmund Kaune von KolpingTex Bremerhaven und Peter Koch von Koping(sch)Laden übergaben der Vorsitzenden des Kolping-Bildungs- und

Sozialwerkes, Rita Kolios , 2 Sckecks in Höhe von insgesamt 8.000 € aus den Überschüssen der beiden Sozialen Kleiderläden zur Finanzierung der Familienbildungsarbeit.

Ferner standen Anträge des Diözesanvorstandes und des Bezirksverbandes Hildesheim-Nord bezüglich diverser Änderungen der Diözesansatzung auf der Tagesordnung.

Verabschiedet wurde auch ein Initiativantrag des Diözesanvorstandes, der sich für die Einführung des Buß- und Bettages als weiteren gesetzlichen Feiertag in Niedersachsen ausspricht.

Ehrenzeichen des DV Hildesheim

Bernhard Kolle, Vorsitzender des Bezirksverbandes Celle und Norbert Sauer, Vorsitzender des Bezirksverbandes Hildesheim-Nord wurden mit dem Ehrenzeichen des Kolpingwerkes Diözesanverband Hildesheim für ihr langjähriges Engagement ausgezeichnet.

Gottesdienst

Der anschließende Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus wurde von Diözesanpräses Heinz Peter Miebach zelebriert.

Innerverbandliche Verabschiedung

Emotional wurde es zum Schluss des Versammlungstages:
Die Delegierten aus den Kolpingsfamilien und Bezirksverbänden verabschiedeten Josef Teltemann, der nach über 22 Jahren als Diözesansekretär in den Ruhestand geht.

Diözesanvorsitzender Andreas Bulitta würdigte das hohe Engagement von Josef Teltemann:

‚Du hast mit Herz und Verstand im Sinn von Adolph Kolping
deine Arbeit stets als Dienst für den Menschen ausgeübt.
Dafür danken wir dir."

„Ich bleibe in Rufweite“

Langjähriger Kolping Diözesansekretär Josef Teltemann in den Ruhestand verabschiedet

Es fing alles mit einer Moped-Tour in den 1970er Jahren an. Der junge Josef Teltemann aus Ahrbergen bei Hildesheim, bricht mit Freunden und knarzenden Mopeds zu einem Ausflug ins Eichsfeld auf. Vorbei an den grünen Hügeln, den zahlreichen Kirchen und Kapellen bis nach Duderstadt. Dass Duderstadt später zu einem Dreh- und Angelpunkt seines Berufslebens würde, ahnte „Telte“, wie sie ihn nennen, damals noch nicht.

„Besonders sein Engagement für das Kolping Familienferienzentrum auf dem Pferdeberg verdient dabei Beach-

Josef Teltemann und Wolfgang Nolte

tung“, so Duderstadts Bürgermeister Wolfgang Nolte. Nolte ist langjähriger Weggefährte Teltemanns und vor über 35 Jahren Initiator des Familienferienzentrums. Selbstverständlich ist der Bürgermeister auch Kolpinger und einer der über 100 geladenen Gäste bei Teltemanns Verabschiedung am 22. März im altehrwürdigen bischöflichen Generalvikariat. Teltemann erinnert, dass Nolte und er keine Strafzölle wie US-Präsident Trump brauchten. Sie exportierten tonnenweise Eichsfelder Stracken in die Weiten des Bistums und darüber hinaus.

Festakt im Saal des Generalvikariates

Anfang der 1990er Jahre wechselte der heute 64-Jährige von der Landwirtschaftskammer zum Kolpingwerk im Bistum Hildesheim. Zunächst als Referent, später dann als Diözesansekretär. Diese außerhalb katholischer Kreise wenig bekannte Berufsbezeichnung sorgte laut Teltemann immer wieder für aufheiternde Schreibfehler bei dessen Eingangspost.

Josef Teltemann stand als hauptamtlicher und leitender Mitarbeiter über 25 Jahre an der Spitze des Hildesheimer Kolpingwerkes und prägte dieses maßgeblich.

Dies wird auch in den Reden anlässlich seiner Verabschiedung deutlich. Neben dem ehemaligen Caritasdirektor Dr. Hans-Jürgen Marcus

Hauptlaudator Dr. Hans-Jürgen Marcus

als Hauptlaudator, sprechen u.a. Diözesanvorsitzender Andreas Bulitta, Werner Sondermann (Vorsitzender vom Verband der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland), Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke für die Diözese und als Moderatorin Ute Andres vom NDR.

Ute Andres moderierte den Festakt

Beide kennen sich seit Langem von den Duderstädter Gesprächen. Dass Andres durch den Abend moderiert, war dann auch für Teltemann eine Überraschung.

Der Geehrte nimmt die vielen Dankesworte bescheiden und gerührt entgegen. „Mir hätte zum Abschluss ein Blumenstrauß gereicht, aber das wurde mir nicht gestattet“, frotzelt Teltemann. Am Ende überwiegt die Freude über den Festakt „und die Dankbarkeit mit vielen Ehrenamtlichen so viel erreicht zu haben“ fügt der neue Ruheständler hinzu.

Freude bei Josef und seinem Sohn Sebastian

Abschließend dankt er auch seinem Team im Diözesansekretariat und wünscht seinem Nachfolger Mirco Weiß, der gemeinsam mit Christina Gburek als Diözesansekretäre nun in Verantwortung steht, alles Gute.

Josef Teltemann und sein Nachfolge-Team

„i.R. heißt ja nicht ‚in Ruhestand‘, sondern ‚in Rufweite‘“, so Teltemann augenzwinkernd.

Und in die „Toskana Niedersachsens“, wie der verstorbene Domkapitular Wolfgang Freter das Eichsfeld stets nannte, wird es „Telte“ auch künftig ziehen.

Internationale Partnerschaftsarbeit

Marianne Wuitschick wird zusätzlich als Beauftragte gewählt

Hallo!
Mein Name ist Marianne Wuitschick. Ich bin 57 Jahre alt, komme aus Diekholzen und bin dort seit mehreren Jahren Mitglied des Vorstands der Kolpingsfamilie.
Ursprünglich stamme ich aus Emmerke, wo ich vor vierzig Jahren in die Kolpingsfamilie eingetreten bin und als Vertreterin für die Jugend im Vorstand tätig war. Mit meinem Umzug nach Diekholzen habe ich dann auch die Kolpingsfamilie gewechselt.
In den ersten Jahren war ich nur Mitglied. Nachdem meine Töchter aber groß genug waren, dass ich wieder etwas mehr Zeit hatte, bin ich dem Vorstand beigetreten.

2011 hatten wir dann für drei Wochen Besuch von 11 jungen Brasilianern, die bei uns in Diekholzen während des Jugendworkcamps untergebracht waren. Zwei junge Männer (Luciano und Bruno) wohnten in dieser Zeit bei uns. So bin ich mit Brasilien in Kontakt gekommen und es hat mich nicht mehr losgelassen. In den folgenden Jahren haben wir die beiden Jahrespraktikaten des Kolpingwerks Bruno (2014 bis 2015) und Leidiane (2016 bis 2017) für ein Jahr bei uns aufgenommen. Eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe mich dem AK Brasilien angeschlossen, um einen größeren Einblick in die Brasilienarbeit zu bekommen. 2015 war ich dann selbst mit einer Reisegruppe in Brasilien, um mich noch mehr zu informieren und mich von der Projektarbeit zu überzeugen. Seitdem arbeite ich intensiver im AK Brasilien und den jeweiligen AKs für die Jahrespraktikanten mit.

Jetzt freue ich mich darauf, gemeinsam mit Martin Knöchelmann die Aufgabe der Beauftragten für Internationale Partnerschaft (BIP) zu tragen.

Treu Kolping
Marianne

Kolping Erneuerbare Energie Genossenschaft eG (KEEG)

Pachtmodell von Photovoltaikanlagen geplant

Wie auf der diesjährigen Diözesanversammlung in Burgdorf vorgestellt, will die Kolping Erneuerbare Energie Genossenschaft eG (KEEG) Photovoltaikanlagen auf Dächer installieren, um diese Anlagen an den Eigentümer/ Nutzer der Immobilie zu verpachten.
Neben dem Pilotprojekt Pferdeberg Duderstadt sind schon 4 weitere Projekte in Planung.

Der Pächter profitiert vom Eigenverbrauchsprivileg nach dem Energie Einspeisegesetz (EEG), obwohl er nicht Eigentümer der Anlage ist.
Der Pächter zahlt dem Verpächter eine Pacht, wodurch in dem Geschäftsmodell die Erlöse zur Finanzierung der Investition erzielt werden.

Die KEEG soll grundsätzlich durch Eigenkapital finanziert werden, das heißt, nur wenn über die zu erwerbenden Genossenschaftsanteile ausreichend Kapital vorhanden ist, kann investiert werden. Für das eingesetzte Kapital wird eine Dividende in Aussicht gestellt, über deren Ausschüttung jährlich die Generalversammlung der Genossenschaft entscheiden wird.

Allgemeine Beschreibung

Pächter in einem solchen Modell sind Kirchengemeinden oder kirchliche Einrichtungen, die den Wunsch nach einer PV-Anlage hegen, jedoch die mit der Installation und dem Betrieb verbundenen Aufwendungen scheuen. Die zusätzlichen Kosten für die Errichtung eine Ladesäule inklusive aller notwendigen Installationen ist für eine einzelne Gemeinde nicht handhabbar. Hier kommt der Verpächter (KEEG) ins Spiel. Bei Pachtmodellen wird eine PV-Anlage an Kirchengemeinden oder kirchliche Einrichtungen verpachtet. Der Verpächter (KEEG) übernimmt dabei Leistungen wie Anlagenplanung und -errichtung und ggfs. auch die Instandhaltung. Die dabei angewandte Vermarktungsmöglichkeit ist entweder die Stromeinspeisung in das öffentliche Stromnetz oder der Eigenverbrauch. Die Ladesäule und deren Abrechnungsoptionen ist eine Ertragsquelle im Aufbau. Wenn Betreiber von PV-Anlage und Ladesäule identisch sind, dann gilt der an der Ladesäule abgegebene Strom als Eigenverbrauch. Es handelt sich somit um eine Kombination eines Dienstleistungs- und Finanzierungsmodells. Die Kirchengemeinde oder kirchliche Einrichtung ist Nutznießer der Anlage und zahlt dafür eine monatliche Pacht.

Die wesentliche Motivation für ein solches Modell besteht in dem Wunsch von Kirchengemeinden oder kirchlichen Einrichtungen nach einer Verringerung der „Abhängigkeit" vom Strombezug und steigenden Strompreisen durch die Steigerung der eigenen Stromerzeugung. Daneben spielen ein steigendes Umweltbewusstsein und der Wunsch nach einer eigenen, CO2-freien Stromversorgung eine zentrale Rolle.

Stichwort: Wahrung der Schöpfung

Die Ausgestaltung der Wertschöpfungsarchitektur von Pachtmodellen erfolgt folgendermaßen:
Der Anlagenbetreiber erzeugt und

verbraucht den PV-Strom selbst, überschüssiger Strom wird eingespeist, der Reststrombedarf wird über Bezug aus dem Netz der allgemeinen Versorgung gedeckt. In Folge dessen reduzieren sich die Strombezugskosten für den Pächter durch den Eigenverbrauch des PV-Stromes. Zusätzlich erhält dieser die EEG-Vergütung für den eingespeisten PV-Strom.

Ertragslogik und Wirtschaftlichkeitsrechnung

Die Erträge dieses Geschäftsmodells speisen sich aus Sicht des Anlagenbetreibers und Pächters aus der Vergütung für den ins Netz eingespeisten Strom nach dem EEG sowie aus einer anteiligen Vermeidung von Strombezugskosten für den eigenverbrauchten Strom (verringerte EEG Umlage). In dieser Hinsicht gibt es keinen Unterschied zum Bau und Betrieb einer eigenen PV-Anlage durch die Kirchengemeinden oder kirchlichen Einrichtungen selbst.

Andererseits entstehen den Kirchengemeinden oder kirchlichen Einrichtungen keine unmittelbaren Kosten für die Finanzierung der Anlage, da diese vom Verpächter der Anlage getragen werden, der dafür wiederum eine Pacht erhält.
Ein weiterer wesentlicher Vorteil für den Pächter besteht in der Gewährleistung eines reibungslosen Anlagenbetriebes. Zwar ist der Wartungsaufwand einer PV-Anlage aufgrund fehlender Verschleißteile sehr gering. Allerdings ist ein Ausfall der oder des Wechselrichters über die gesamte Vertragslaufzeit (20 Jahre) durchaus möglich. Das Risiko und die dabei ggf. entstehenden Kosten werden durch professionelle Wartungsverträge abgesichert und in der Berechnung des Pachtpreises berücksichtigt.

Geschäftsbetrieb ab Juli 2018 möglich

Bei der diesjährigen Diözesanversammlung in Burgdorf wurde das Pilotprojekt Pferdeberg vorgestellt. Die vier Gründungsmitglieder

- Diözesanverband e.V
- Kolping-Bildungs- und Sozialwerk e.V.
- Ferienparadies Pferdeberg e.V.
- Kolping Plus GmbH

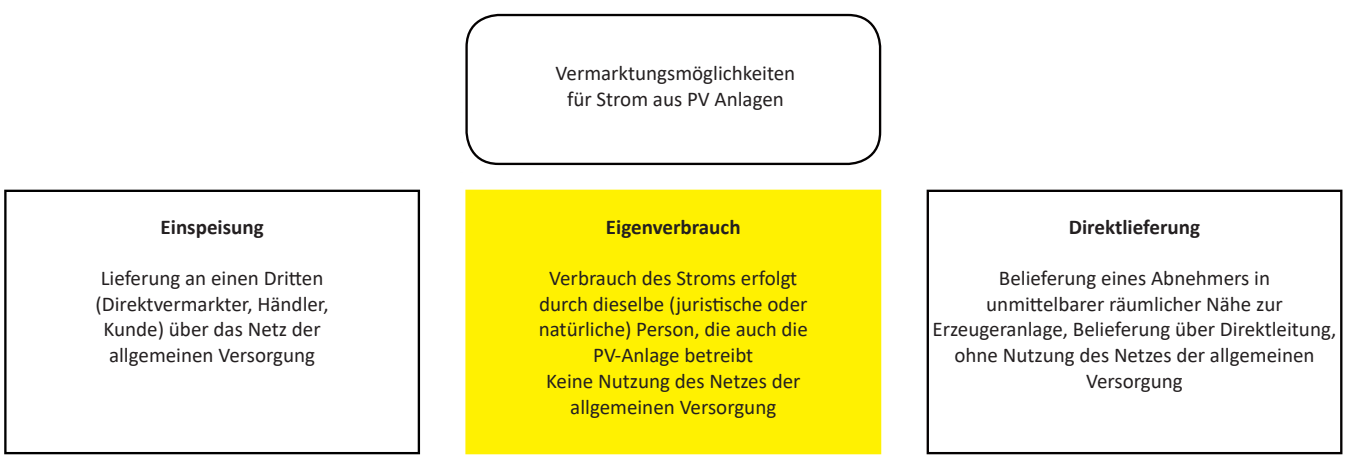
haben die Erarbeitung eines Geschäftsplans mit Rentabilitätsrechnung und einer Gewinn- und Verlustrechnung in Auftrag gegeben, um diesen bei der Genossenschaftsverband Hannover prüfen zu lassen. Sobald diese Prüfung abgeschlossen ist, kann die Gründungsversammlung erfolgen und der Geschäftsbetrieb aufgenommen werden. Der Termin ist für den 2. Mai vorgesehen.

Das Alleinstellungsmerkmal und Faustpfand ist der besondere Zugang zu den Menschen im Diözesanverband. Das Zugehörigkeitsgefühl zum Sozialverband Kolping, das Bewusstsein nur durch Taten etwas bewegen zu können, schafft einen anderen Zugang zu Projekten (Dachflächen) im Diözesangebiet. Der Sitz der Genossenschaft wird Hildesheim, Am Domhof 18-21 sein.

Große Resonanz bei der Diözesanversammlung gab es bereits bei Möglichkeit sich an der Genossenschaft zu beteiligen. Es gab Listen, um seine Bereitschaft auch schon schriftlich zu bekunden. Darüber hinaus liegen auch schon konkrete weitere Projekte vor, die die Genossenschaft KEEG nach ihrer Gründung weiter vorantreiben kann. Sollte Interesse an Projekten oder der Zeichnung von Genossenschaftsanteilen bestehen, bitte meldet euch bei Mirco Weiss.

Hintergrund das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) in der Fassung von 2017

Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) im Allgemeinen, wie PV-Anlagenbetreiber im Speziellen, stehen heute in Deutschland drei grundlegende Vermarktungsmöglichkeiten des erzeugten Stroms zur Verfügung. Die Erlöse, die aus den unten dargestellten Vermarktungsmöglichkeiten erzielt werden, dienen der Refinanzierung der Investition in eine PV-Anlage.



Jede der oben aufgezeigten Vermarktungsmöglichkeiten bietet dabei hinreichend Raum, um verschieden ausgestaltete Geschäftsmodelle darunter entwickeln zu können. Für den gesetzlich definierten anzulegenden Wert gilt eine Förderdauer von 20 Jahren zuzüglich dem Jahr der Inbetriebnahme.
Die aufgezeigten Vermarktungsmöglichkeiten können für PV-Anlagen bis zu einer bestimmten Leistungs-

größe miteinander kombiniert werden. Beispielsweise können Überschussmengen an Strom, die nicht vor Ort verbraucht werden, weiterhin in das Netz der allgemeinen Versorgung eingespeist werden, sofern die Nennleistung der Anlage nicht 750 kWp übersteigt. Die Möglichkeit der Stromeinspeisung des nicht vor Ort verbrauchten Stromes, verbunden mit dem Erhalt der EEG-Vergütung, ist unabhängig davon, ob ein Eigenverbrauchsmodell oder ein Direktlieferungsmodell der Stromnutzung zu Grunde liegt. Für die Ausschreibungsteilnahme unter dem EEG 2017 für PV-Anlagen größer 750 kWp wird künftig allerdings eine vollständige Einspeisung des Stroms in das Netz der allgemeinen Versorgung verlangt.

Den dargestellten Vermarktungsmöglichkeiten liegen jeweils unterschiedliche wirtschaftliche und rechtlich regulatorische Rahmenbedingungen zu Grunde.

Die Ausgestaltung des regulatorischen Rahmens der jeweiligen Vermarktungsmöglichkeiten entscheidet maßgeblich über die (wirtschaftliche) Attraktivität zur Nutzung der jeweiligen Vermarktungsmöglichkeit.

Solltet ihr weitere Infos zur Kolping Erneuerbare Energie Genossenschaft eG (KEEG) wünschen, meldet euch per Mail unter kolping@bistum-hildesheim.de

29. Duderstädter Gespräche

„Arbeitswelt 4.0: Zukunftschance oder Jobkiller?“

Ob Webstühle, Dampfmaschinen, Traktoren, Fließbänder oder Computer – geschichtlich betrachtet, hat jede dieser technischen Innovation für einen Wandel in der Arbeitswelt gesorgt. Dass sich das Kolpingwerks mit dem Jahresthema „Arbeitswelt 4.0: Fluch und Segen?“ zurückbesinnt auf seine Wurzeln, ist daher folgerichtig. „Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist“, so der selige Adolph Kolping.

Die 29. Duderstädter Gespräche auf dem Pferdeberg hatten es in gleich zweifacher Hinsicht in sich: Zunächst einmal war es die letzte Veranstaltung, die der langjährige Diözesansekretär und Mitinitiator der Veranstaltungsreihe, Josef Teltemann, als aktiver

Josef Teltemann und Nachfolger Mirco Weiß

Hauptamtlicher mit vorbereitet und durchgeführt hat. Und letztlich war das Programm in diesem Jahr reichhaltiger als die Jahre zuvor. Doch der Reihe nach:

Erstmals erstreckten sich die Duderstädter Gespräche nämlich über drei, statt bisher zwei, Tage. Hintergrund war, dass die Tagung heuer als anerkannte Bildungsveranstaltung mit der Möglichkeit auf Bildungsurlaub angeboten wurde.

Andreas Bulitta führt in das Thema ein

Neben Fachvorträgen und einer Betriebsbesichtigung beim Orthopädie-Weltmarktführer ottobock, Duderstadt, war die Podiumsdiskussion am Freitag eigentlicher Höhepunkt.

Gewohnt souverän moderiert von Ute Andres (NDR). Konstantin Kuhle, Bundestagsabgeordneter und designierter niedersächsischer FDP-Generalsekretär, und Christoph Meinecke (Unternehmerverbände Niedersachsen), unterstrichen die großen Chancen für die Gesellschaft, die mit der Digitalisierung verbunden sind. Der digitale Fortschritt soll möglichst allen Menschen zugutekommen:
Einerseits mit neuen und sicheren Jobs, Arbeitserleichterung und einer höheren Lebensqualität. Andererseits, so Dr. Mehrdad Payandeh (DGB-Landesvorsitzender) und Bernd Westphal MdB (SPD) gibt es in der Arbeitswelt 4.0 auch Risiken und Ängste, die nicht ignoriert werden dürfen. Hierzu zählt die Angst vor dem Abbau von Arbeitsplätzen oder vor zunehmender psychischer Belastung.

Ein Blick auf die letzten großen Revolutionen zeigt, wie schnell die Entwicklung fortschreitet:

Revolution 1.0:
Die Dampfmaschine als Motor
Revolution 2.0:
Akkordarbeit am Fließband
Revolution 3.0:
Automatisierung durch Computer
Revolution 4.0:
Digitalisierung & Vernetzung

Die Digitalisierung wird die Arbeitswelt in einem nie gekannten Tempo verändern. Brauchte die industrielle Revolution (1.0) noch 100 Jahre um den Alltag der Menschen tiefgreifend zu verändern, hat es das Smartphone als prominentestes Beispiel der digitalen Revolution (4.0) in weniger als 10 Jahren geschafft.

Am Ende der Veranstaltung war klar:
Es bedarf eines christlichen Sozialverbandes wie Kolping, der sich den wandernden Gesellen des 21. Jahrhunderts annimmt und in Zeiten durchgreifender Digitalisierung, auch für die seelische Hygiene bei den digital getriebenen Menschen sorgt.

4. Begegnungswochenende 'Wir sind Kolping'

Auch dieses Mal ist mit 150 Teilnehmern das Ferienparadies ausgebucht

Bereits zum 4. Mal fand dieses Jahr das große Begegnungswochenende „Wir sind Kolping“ auf dem Pferdeberg statt. Und wieder war das Haus mit rund 150 Teilnehmern voll. Am Ende konnten aufgrund krankheitsbedingter Absagen noch Familien von der Warteliste nachrücken.

Die Altersspanne erstreckte sich dieses Mal von fünf Monaten bis zur 91-jährigen Kolpingschwester. Selbst aus anderen Bundesländern waren einige Teilnehmer angereist.

Umso gespannter war das Vorbereitungsteam, ob auch die Themen die Zustimmung der Teilnehmer finden würden. Aus insgesamt zehn Workshops konnten die Teilnehmer wählen: Kreativität mit Holz und Wachs; Unterwegs auf dem Eheweg; Brandschutz für Zuhause; Praktischer Umgang mit Vorurteilen gegen Geflüchtete; Meditativer Tanz; Geocaching; Was trägt und hält mich in meinem Leben; Werden wir im Alter frommer sowie Gottesdienstvorbereitung inhaltlich und musikalisch.

Ein bunter Strauß, der von den Teilnehmern vormittags und nachmittags genutzt werden konnte. Am Samstagmorgen gab es diesmal ein Morgenlob mir Aerobic. So waren die Teilnehmer fit für die Workshops.

Nach den intensiven Diskussionen, dem Werkeln oder Zuhören lud die Abendveranstaltung die Teilnehmer zu einem kulturellen Leckerbissen ein. Anders als von einigen befürchtet oder bedauert, brauchten sich die Gäste dieses Jahr nicht in die abendliche Gestaltung einbringen. Mit einem Bauchredner aus dem Eichsfeld und einem Liedermacher aus Hessen konnten die Gäste einen vergnüglichen und musikalischen Abend erleben, bevor es danach zur Begegnung in die Tatico-Bar ging. Jüngere und Junggebliebene konnten sich erstmalig in der Disco austoben.

Den Abschluss am Sonntag bildete der Gottesdienst mit unserem ehemaligen Diözesanpräses Hannes Sorge. Ein

lebendiger Gottesdienst mit einer erfrischenden inhaltlichen Gestaltung und einer ausgezeichneten musikalischen Begleitung durch die Teilnehmer des Workshops.
Mit dem emotionalen Kolpinglied zum Schluss wurde bereits die Vorfreude auf das nächste Begegnungswochenende geweckt.

Für das Vorbereitungsteam
Christoph Kandora

Seniorenfachtagung in Barienrode

Vielfältiges Programm von Pflege bis zur digitalen Zukunft

Fast 30 Teilnehmer aus allen Regionen unseres Diözesanverbandes hatten sich am 14. März 2018 zu unserem Jahrestreffen in das St. Nikolaus Pfarrheim in Diekholzen-Barienrode eingefunden.

Vorab gab es einen Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander zu besonderen Veranstaltungen (z.B. Werkwochen) in der Seniorenarbeit.

Michael Sackmann, Leiter der Caritas Alten- und Pflegeheime, St. Magdalenen und Theresienhof in Hildesheim berichtete über Entwicklungen in der stationären Pflege und ging insbesondere darauf ein, wie die Pflege und Betreuung in diesen Einrichtungen im Jahre 2030/2035 aussehen könnte. Eine lebhafte Diskussion schloss sich daran an.

Die digitale Zukunft betrifft alle Altersgruppen. Wie mobil müssen/sollten Senioren künftig sein?
In einem folgenden Referat mit Diskussion konnte ich über Entwicklungstendenzen nicht nur im ländlichen Raum berichten.
Impulse für die Arbeit „Mit und Für Senioren“ rundeten das Vormittagsprogramm ab.

Am Nachmittag nutzten viele noch die Möglichkeit, das Altenheim “Am Steinberg“ zu besuchen. Hier stand uns die Mitarbeiterin Frau Sasse Rede und Antwort.
Eine Kaffeetafel beendete den Tag. Die Teilnehmer reflektierten ein interessantes Tagungsprogramm.

Ein herzliches Dankeschön an Heinrich Nagel und sein Team von der Kolpingsfamilie Ochtersum-Barienrode, die für die Organisation vor Ort verantwortlich waren.

Johannes Jäschke

Nikolausmarkt Itzum bringt fast 19.000 Euro ein

Kolpingsfamilie St. Georg unterstützt kleine Viehzucht in Afrika

Der Nikolausmarkt der Kolpingsfamilie St. Georg ist seit Jahrzehnten eine feste Größe im Itzumer Veranstaltungskalender und die Erlöse können sich sehen lassen.
Seit Donnerstagabend steht fest:
In diesem Jahr kamen fast 19.000 Euro zusammen.

Von 1986 an hatte Heinz Kleineidam 25 Jahre lang den Markt im Einkaufszentrum Hansering organisiert. Dann zogen die Stände vor und in die Heinrich-Engelke-Halle, berichtet Klaus Bechtold, der seit sieben Jahren als Chef-Organisator fungiert.

Die Erlöse stellt die Kolpingsfamilie für Projekte in Brasilien und Afrika zur Verfügung. Insgesamt sind bislang rund 338.250 Euro zusammengekommen, verkündete Bechtold jetzt beim Dankeschön-Abend für die Unterstützer des 32. Nikolausmarktes. Der erste Markt im Jahr 1986 hatte fast 3.300 D-Mark in die Kasse gespült. Nach 15 Jahren waren 22.000 D-Mark erreicht.
Die Einnahmen des 32. Itzumer Nikolausmarktes betragen rund 13.500 Euro. Hinzu kommen Einkünfte aus den Anzeigen in der Informationsbroschüre und Spenden, sodass Chef-Organisator Bechtold ein Ergebnis von etwa 18.700 Euro bekanntgab.

Alle Märkte liefen unter dem Thema "Wasser hilft Leben". So unterstützte die Kolpingsfamilie in den ersten 25 Jahren Wasser-Projekte wie den Bau von Zisternen und den Kauf von Pumpen in Brasilien. Dann folgten Projekte in Afrika, die sich ebenfalls mit dem nassen Element befassten. Eine Ausnahme bildete das vergangene Jahr - mit dem Markterlös unterstützte die Kolpingsfamilie den Wiederaufbau von durch Erdbeben zerstörten Häusern in Tansania.

Welches Projekt die Kolpingsfamilie 2018 bezuschussen möchte, muss der Vorstand noch entscheiden, sagte Bechtold.
In diesem Jahr ist der Erlös für den Bau von Zisternen zur Sicherung der Wasserversorgung und die Anschaffung von Kleintieren wie Hühnern, Kaninchen oder Ziegen und damit verbunden für den Aufbau kleiner Viehzucht von Familien in Afrika gedacht. Eigentlich wollte Gabriela Bechtold den symbolischen Scheck über 16.000 Euro an Volker Greulich, der beim internationalen Kolpingwerk für Afrika zuständig ist, übergeben. Doch der Orkan verhinderte seine Anreise aus Köln.

Neben dem Nikolausmarkt sorgen diverse weitere Aktionen für Einnahmen bei der Kolpingsfamilie, so dass andere soziale Projekte unterstützt werden können:
500 Euro sind für den Malteser Herzenswunsch - Krankenwagen bestimmt, der schwerkranke Menschen an einen Ort ihrer Wahl bringt und damit letzte Wünsche erfüllt.
1.000 Euro bekommt Bischof Michael Wüstenberg für Jugendarbeit in Südafrika, 300 Euro gehen an Pfarrer Franz Lax für seine Gemeindearbeit in Brasilien und 500 Euro ans Kolping-Familienferienwerk für das Ferienparadies Pferdeberg.

Unfall-Vorsorge

Damit die Zukunft nicht zum Glücksspiel wird

ERGO

Ein Unfall kann jeden treffen. Denn in Deutschland geschehen rund acht Millionen Unfälle jährlich. Als Absicherung für solche Fälle ermöglicht das Kolpingwerk Hildesheim in der Kooperation mit ERGO den Mitgliedern eine besondere Vorsorge:
Die Volks-Unfallversicherung mit NotfallHilfe.

Diese bietet Unterstützung im Alltag mit umfangreichen Unfall-Assistenzleistungen– im Haushalt, bei der Pflege und in Bezug auf die Mobilität. Schon viele Mitglieder haben davon profitiert und wertvolle Hilfe erhalten – sei es Unterstützung im Haushalt oder Fahrten zu Ärzten u.v.m.
Weiter bietet die Volks-Unfallversicherung Kapitalleistungen, Rentenleistungen und viele weitere finanzielle Leistungen.

Erwähnenswert ist ebenso, dass der Versicherungsschutz auch bei Unfällen greift, die durch einen Herzinfarkt oder Schlaganfall verursacht wurden.

Die Volks-Unfallversicherung mit NotfallHilfe richtet sich exklusiv an Mitglieder sowie deren Ehe- und Lebenspartner. Zu ihren Vorteile gehören darüber hinaus die einheitlichen Beiträge - unabhängig von Alter und Beruf – und dass keine Gesundheitsfragen beantwortet werden müssen.

Wenn Sie Fragen dazu haben oder Vorsorge treffen wollen, wenden Sie sich gerne direkt an ERGO.

ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Ausschließlichkeits-Organisation/55plus
Regionaldirektion Hamburg
Überseering 34
22297 Hamburg
Tel. 040 6376 - 4455

Offener Brief an den Diözesanadministrator

Arbeit der kath. Jugendverbände und die nicht passende hauptamtliche Unterstützung

Am 30.01.2018 überreichte der Diözesanvorstand des BDKJ zusammen mit Vertretern der Jugendverbände des Bistums einen offenen Brief an den Diözesanadministrator Weihbischof Schwerdtfeger. In diesem ging es um die wichtige Arbeit der katholischen Jugendverbände für die Kirche und die nicht dazu passende hauptamtliche Unterstützung von Seiten des Bistums.

Da auch wir als Kolpingjugend dieses Anliegen teilen, möchten wir euch auf diesem Weg den Inhalt des Briefes zukommmen lassen. Wir bitten euch, wenn ihr über Jugendarbeit sprecht, auch immer diesen Brief mit im Hinterkopf zu haben und an passender Stelle mit einzubringen. Dadurch bleibt das Thema in unserem Bistum präsent und wir können weiterhin als Jugendverbände im konstruktiven Austausch mit der Bistumsleitung bleiben.

Sehr geehrter Herr Weihbischof,

Christlicher Glaube, Lebensweltbezug, Partizipation, Selbstorganisation, Demokratie, Freiwilligkeit sowie Ehrenamtlichkeit bilden die gemeinsame Grundlage unseres Engagements.
Auf dieser Grundlage basiert unser Anteil an der Sendung der Kirche. Als Gemeinschaft von Gläubigen lassen wir durch unsere Kinder- und Jugendarbeit die Gegenwart Jesu Christi erfahrbar werden und bereichern damit die Gesamtheit der Kirche.
Wir sind hierbei der Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche durch unsere Verbände Kirche als einen Raum kennenlernen, in dem sie willkommen sind und in dem sich langfristiges Engagement auch lohnt.

Unsere Kinder- und Jugendarbeit wird, wie Sie wissen, auf lokaler und regionaler Ebene ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Das Engagement ist dabei vielfältig und individuell verschieden. Ein Großteil plant Gruppenaktivitäten, pädagogisches Programm oder Freizeiten. Viele übernehmen auch Verantwortung in der ständigen Weiterentwicklung und Umsetzung von Jugendleitungskursen.

Junge Menschen leiten die Verbände

Und junge Menschen leiten unsere Verbände organisatorisch und finanziell, vertreten sie nach außen und führen innovative politische Projekte durch. In all diesem Engagement erleben wir, dass wir Kinder und Jugendliche mit unserem Engagement regelmäßig positiv überraschen. Ihr oftmals vorhandenes Bild einer „alten und langweiligen“ Kirche wird durch Beteiligung in unseren Verbänden bunt und spannend. Über die Möglichkeiten des scheinbar unbegrenzten Lernraums, den Jugendarbeit bietet, erreichen wir voller Freude, dass Kinder, Jugendliche und junge Menschen einen engen und attraktiven Zugang zur Kirche bekommen.
Dadurch verstehen sie Kirche als Teil ihres Lebens, gestalten Kirche aktiv mit und wenden sich mit steigendem Alter nicht von ihr ab.

10.000 Bildungstage alleine im Jahr 2016

Ehrenamtliches Engagement in Zahlen auszudrücken ist nie vollständig möglich. Zwei Zahlen zeigen unseren Einsatz für und mit Kinder/n und Jugendlichen jedoch besonders auf:
Mehr als 10.000 Bildungstage haben wir alleine im Jahr 2016 ortsübergreifend geleistet - die Bildungstage, die rein kommunal umgesetzt werden, vervielfachen diese Zahl noch deutlich. Und 12.659 Aktionsstunden für Vielfalt und Nächstenliebe haben wir im diesjährigen Projekt „Zukunftszeit“ gesammelt. Auch diese Zahlen zeigen aus unserer Sicht sehr klar, welchen Stellenwert unsere Arbeit für die Weiterentwicklung eines attraktiven Bistums hat.

Unser ehrenamtliches Engagement benötigt jedoch auch die Bereitstellung verlässlicher hauptberuflicher Unterstützung durch das Bistum.
Hauptberufliche Referentinnen und Referenten bringen gemeinsam mit ehrenamtlich Verantwortlichen die pädagogische und jugendpolitische Arbeit voran, setzen in den Jugendleitungskursen einen pädagogischen Rahmen und entlasten Ehrenamtliche durch Übernahme organisatorischer Aufgaben.
Der Bedarf dieser Unterstützung sollte dabei in partnerschaftlichem Dialog zwischen uns und dem Bistum entwickelt werden und unsere Arbeitsstrukturen sowie die qualitativen Ziele unserer Jugendarbeit berücksichtigen.
Diese Berücksichtigung erfolgte schon in der Vergangenheit nicht ausreichend - die Bereitstellung hauptberuflicher Unterstützung durch das Bistum kochte vielmehr in den letzten Jahren auf Sparflamme. Trotz steigender Bildungs- und Aktionstätigkeit der Engagierten in unseren Verbänden wird es auch ab dem Jahr 2018 keine Verbesserung der hauptberuflichen Unterstützung durch das Bistum geben, eher im Gegenteil.
Die Neugestaltung der Referentinnen- und Referenten-Stellen stellt unsere Verbandsstrukturen vor noch größere Herausforderungen und entspricht nicht dem genannten großen Engagement.
Es entspricht insbesondere nicht unserer Vorstellung geeigneter Förderung von Jugendarbeit durch das Bistum, wenn die Bereitstellung personeller Mittel so gering ist, dass Referentinnen und Referenten parallel in mehreren Jugendverbänden arbeiten müssen.
Unsere Stärke, verschiedene Zielgruppen von Kindern und Jugendlichen durch vielfältige Verbandsrichtungen zu erreichen - also für jedes Kind und jeden Jugendlichen ein attraktives Angebot für Engagement möglich zu machen – wird offenbar im Bistum nicht erkannt.
Diese Stärke ist gleichzeitig aber auch wesentliche Grundlage unseres Selbstverständnisses und unserer Motivation. Ohne diese Stärke ist die Gefahr

groß, dass auch ein wesentlicher Teil unserer Motivation, Kirche zu gestalten, erlischt. Zudem stehen die Ehrenamtlichen vor neuen Schwierigkeiten, da sie einen erhöhten Austausch miteinander benötigen, um die Aufgaben der hauptberuflichen Unterstützung untereinander aufzuteilen. Dadurch wird das Problem einer fehlenden ausreichenden Unterstützung nicht gelöst, sondern gestärkt.

Problem -
Befristete Arbeitsverträge

Zudem ist es für das Bistum offenbar weiterhin selbstverständlich, Arbeitsverhältnisse für zwei Jahre zu befristen. In einer Zeit, in der gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Bistum benötigt werden, ist das aus unserer Sicht der falsche Weg. Zum einen, da diese Form der Anstellung mangels Zukunftsaussichten und mangels Sicherheit einem würdevollen Arbeitsleben sowie der Motivation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern entgegenstehen. Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter werden so nicht dazu animiert, in kirchlichen Strukturen zu arbeiten oder sich weiterzuentwickeln. Zudem erachten wir solche Arbeitsverhältnisse als unwirtschaftlich, da wir aufgrund der damit einhergehenden ständigen Personenwechsel wiederkehrend erhebliche Einarbeitungszeit ehrenamtlich investieren müssen.

Wir fordern Sie, sehr verehrter Weihbischof Schwerdtfeger, in Ihrer Hauptverantwortung innerhalb der Bistumsleitung daher dazu auf, die hauptberufliche Unterstützung für die Ehrenamtlichen in den Jugendverbänden so zu gestalten, dass ein verstärktes Engagement von Jugendlichen sowie die Aus- und Weiterbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern auch möglich gemacht wird. Eine solche Unterstützung muss zumindest eine volle Stelle für jeden aktiven Jugendverband auf Diözesanebene umfassen.
Da wir in dieser Phase auch erkennen, dass unser Bistum deutlichere Signale und frische Ideen für die Gestaltung ihrer Zukunft braucht, halten wir es mit Papst Franziskus: Wir werden in den kommenden Jahren mit unserem Projekt **#meinbistum2025** Kindern, Jugendlichen sowie allen Beteiligten in der Jugendarbeit einen Rahmen geben, in dem sie sich beim Bau einer jugendgerechten und zukunftsorientierten Kirchen noch besser beteiligen und ihre Ideen, Vorstellungen und Visionen sowie ihre Lebensrealitäten einbringen können.

Wir freuen uns jetzt schon auf die spannenden Ergebnisse, die unser gemeinsames Bistum in eine hoffentlich gute und jugendgerechte Zukunft führen. Selbstverständlich werden wir diese Ergebnisse auch laufend in den Kirchenentwicklungsprozess einbringen.

Der Vorstand des BDKJ Diözesanverband Hildesheim,
die Mitgliedsverbände des BDKJ Christliche Arbeiter Jugend (CAJ), Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), Katholische junge Gemeinde (KjG), Kolpingjugend, Katholische Studierende Jugend (KSJ), Malteserjugend sowie die Dekanatsverbände BDKJ Braunschweig, BDKJ Bremerhaven, BDKJ in Stadt und Region Hannover und BDKJ Nörten-Osterode.

Brasilien-Workshop

Informationen und geselliges Beisammensein

Die **Kolpingjugend** und der **Arbeitskreis Brasilien** laden alle Interessierten zu einem Brasilien-Workshop ein.

Wann	Samstag, 23. Juni 2018
Beginn	13.00 Uhr
Wo	Jugendpastorales Zentrum Tabor Hildesheimer Straße 32 30169 Hannover

Wir informieren über die zahlreichen Aktivitäten, Projekte und Begegnungen mit unseren Freunden im Nordosten Brasiliens.

Abends wollen wir mit euch bei südamerikanischen Speisen, Getränken und Rhythmen den Tag ausklingen lassen.

Fußballfans können beim WM-Spiel Deutschland - Schweden live am Bildschirm die Daumen drücken!

Übernachtungsmöglichkeiten sind vorhanden! Die Teilnahme ist kostenlos!

Anmeldung & Infos bei
Franziska Kandora I E-Mail f.kandora@gmx.de I Telefon 05121 262520 oder Marianne Wuitschick I E-Mail marianne.wuitschick@gmail.com I Telefon 05121 268845

Unabhängig und mobil bleiben – auch nach einem Unfall.

Als Mitglied im Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Die Volks-Unfallversicherung mit NotfallHilfe bietet weit mehr als finanzielle Sicherheit: einen umfangreichen Beratungsservice, praktische Hilfe- und Pflegeleistungen sowie zahlreiche Fahrdienste.

Wenn Sie künftig unsere interessanten Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen. Informieren Sie uns hierzu einfach über www.ergo.de/info oder rufen Sie uns an unter: 0800 3746-925 (gebührenfrei).

☐ **Ja, ich möchte mehr über die Unfall-Vorsorge wissen:**

☐ Herr ☐ Frau

Nachname

Vorname Geburtsdatum

Straße Haus-Nr.

PLZ Ort

985 –

Telefon (für eine Terminvereinbarung innerhalb der nächsten Wochen)

Bitte ausfüllen und einsenden an: ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Ausschließlichkeits-Organisation / 55plus, Regionaldirektion Hamburg
Überseering 34, 22297 Hamburg, Tel 040 6376 -4455

Spirituelles Leben

25. Mai 2018
in Hildesheim

Einladung an alle, die zukünftig in ihrer Kolpingsfamilie religiöse und spirituelle Aufgaben übernehmen möchten.

Gerne wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und laden Euch sehr herzlich ein.
Bei Kaffee und Kuchen können wir diese wichtige Grundlage unseres Kolpingwerkes näher diskutieren und uns darüber austauschen.

Für Fragen vorab ruft bitte ebenso an wie für eine Anmeldung zu diesem Treffen.

Freitag, 25. Mai 2018
15.00 Uhr
Tagungshaus Priesterseminar
Neue Str. 3 I Hildesheim

Anmeldungen bei
Petra Riechert
Telefon 01575 6633599
E-Mail petra.riechert@gmx.de

9. Diözesan-Tischtennisturnier

26. Mai 2018
in Bilshausen

Teilnahmebedingungen
4er-Mannschaften;
männlich, weiblich oder mixed
Kolpingmitglieder ab 14 Jahren

Anmeldungen bei
Christoph Kandora
Telefon 05121 262520
E-Mail Christoph.Kandora@Kolping-Hildesheim.de

Anmeldeschluss
18. Mai 2018

Brasilien erleben

Partnerschaftstag am 5. Mai in Barsinghausen

Brasilien muss man erleben mit allen Sinnen: mit den Augen, Ohren und Verstand, aber auch mit dem ganzen Körper.

Und so wollen wir unseren Partnerschaftstag am Samstag, 5. Mai 2018 zusammen mit der Kolpingsfamilie Barsinghausen ausgesprochen vielfältig gestalten.

Ab 15 Uhr gibt es zu Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Infmationen über Brasilien. Unter anderem wird unsere neue brasilianische Jahrespraktikantin Cecilia aus ihrer Heimat berichten. Um 17.30 Uhr feiern wir gemeinsam die Heilige Messe in der St.-Barbara-Kirche mit Bezirkspräses Christoph Paschek. Danach werden wir uns Brasilien kulinarisch und musikalisch nähern.

Alle Interessierten sind zu diesem Tag der Begegnung herzlich willkommen!

Wir schützen unser gemeinsames Haus

Gebetsstunde für die Bewahrung der Schöpfung

02. September 2018
in Hildesheim

„Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie (…) zu vereinen“.
Papst Franziskus, Laudato Si

Im vergangenen Jahr haben Kolpingschwester und -brüder sich auf einen Pilgerweg durch Hildesheim begeben, um für die Bewahrung der Schöpfung einzutreten. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass dieses Themas nicht nur Christen aller Konfessionen, sondern auch Muslime und Juden bewegt.

Papst Franziskus ruft in seiner Enzyklika „Laudato Si“ u.a. zu einem Dialog der Religionen auf.

Das ermutigt uns als Hildesheimer Kolpingwerk, gemeinsam mit dem Hildesheimer Rat der Religionen, zu einer gemeinsamen Gebetsstunde für die Bewahrung der Schöpfung einzuladen. Dabei wird jede Glaubensgemeinschaft ihr eigenes Gebet sprechen, und es wird eine gemeinsame Aktion geben.

Sonntag, 02. September 2018
15.00 Uhr in Hildesheim

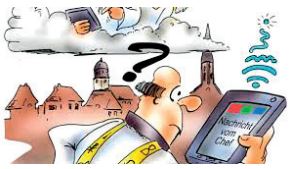
Bitte merkt euch den Termin vor. Nähere Informationen werden folgen.

Klaus Bechtold
Beauftragter für das Handlungsfeld „Bewahrung der Schöpfung“

Wochenende für Familien mit älteren Kindern

08. bis 10. Juni 2018

Geht Glaube auch digital?



Kann man Glauben nur analog oder auch digital erleben? Dieser Erfahrung wollen wir an diesem Wochenende nachgehen. Wir werden uns mit digitalen Mitteln auf die Suche nach Spuren des Glaubens machen.

Außerdem wollen wir prüfen, ob wir Kirche auch im Internet finden. Was gibt es für digitale Angebote? Bei der Fülle an digitalen Informationen werden wir zum Ausgleich etwas Analoges herstellen und kreativ gestalten.

Für die jüngeren Geschwister bieten wir eine Kinderbetreuung an.

Leitung
Christoph Kandora

Referent
Johannes Ebbersmeyer,
Geistlicher Leiter der Kolpingjungend

Teilnahmegebühren

Erwachsene	98,00 €
Erwachsene (Mitglieder)	83,00 €
Kinder unter 18 Jahren	frei
Einzelzimmerzuschlag	20,00 €

Ort
Ferienparadies Pferdeberg

Anmeldeschluss
27.04.2018

Sommerfreizeit

13. bis 20. Juli 2018

Eine Woche lang verbringen wir eine abwechslungsreiche Zeit an der Nordsee.

Ort
Halbinsel Nordstrand an der Nordsee

Mindestalter
13 bis 20 Jahre

Teilnahmegebühren

Mitglieder	165,00 €
Nicht-Mitglieder	180,00 €

Anmeldung
bis zum 15.06.2018

Kinder-Überraschung

25. bis 27. Mai 2018

Ein Wochenende voller Abenteuer, Spaß und Bewegung erwartet euch.

Was genau passieren wird, verraten wir euch noch nicht - lasst euch überraschen!

Ort
Jugendfreizeitheim Stoetze

Mindestalter
6 - 12 Jahre

Teilnahmegebühren

Mitglieder	40,00 €
Nicht-Mitglieder	45,00 €

Anmeldung
bis zum 04.05.2018

Ansprechperson
Christina Gburek

Kinder-Zeltlager

02. bis 12. Juli 2018

Für zehn Tage wollen wir auf dem Zeltplatz in Almke gemeinsam leben und in eine spannende Geschichte eintauchen.

Auf dem Programm stehen viele Aktivitäten rund um ein ausgewähltes Thema, die wir in Groß- und Kleingruppen erleben. Gemeinsam starten wir in den Tag, kochen, spielen, haben Spaß und feiern zusammen Gottesdienst.

Ort
Zeltplatz in Almke

Mindestalter
8 bis 14 Jahre

Teilnahmegebühren

Mitglieder	40,00 €
Nicht-Mitglieder	45,00 €

Anmeldung
bis zum 15.05.2018

Ansprechperson
Christina Gburek

Zeitlos

10. bis 12. August 2018

Ein Wochenende ohne Uhren, ohne konkrete Zeitplanung.

Einfach mal da sein, ohne Beschränkung durch Zeitvorgaben.

Ein Wochenende zum Abschalten, Entspannen und in Gemeinschaft.

Ort
Ganderkesee

Mindestalter
ab 14 Jahre

Teilnahmegebühren

Mitglieder	40,00 €
Nicht-Mitglieder	45,00 €

Anmeldung
bis zum 06.07.2018

Ansprechperson
Christina Gburek

Sternenklar 2018 - Du baust die Zukunft!

28. bis 30.September 2018

Das ist das Motto des bundesweiten Jugendevents der Kolpingjugend Deutschland. Ende September werden 2000 Jugendliche nach Frankfurt am Main kommen um abzuchecken was in der Stadt der Banken so abgeht.

Du kannst auch dabei sein und mit Politikern über Europa quatschen, dich mit deinen Kumpelinen und Kumpels über die Zukunft der Kolpingjugend austauschen und erforschen, wie Gott bei dem ganzen Kram mitmischt.
Natürlich gibt's auch wieder ne fetzige Party, wie immer, wenn die Kolpingjugend sich trifft!

Wenn Du Bock hast, mit uns „Mainhattan" unsicher zu machen, melde dich an (der QR-Code bringt dich auf die richtige Seite). Mit uns musst du nichtmal Geld für die Fahrt nach Frankfurt und zurück ausgeben, den Bus zahlen wir. Du brauchst nur einzusteigen und ab geht's.

Wir freuen uns auf Dich!

Ort
Frankfurt am Main

Mindestalter
14 Jahre

Kosten
65,00 €

Anmeldung
bis 27.06.2018 (Sommerferienbeginn)

Weitere Informationen findest du unter
www.kolpingjugend-hildesheim.de
www.sternenklar2018.de

Wildgatter-Rallye

25. August 2018

Du hast Lust auf einen Tag mit Rätseln, Spaß und Abenteuern?
...dann erkunde mit uns das Wildgatter in Ochtersum.

Bei anschließendem Picknick wollen wir den Tag gemeinsam ausklingen lassen.

Ort
Wildgatter Hildesheim-Ochtersum

Mindestalter
6 bis 12 Jahre

Teilnahmegebühren

Mitglieder	n.n.b
Nicht-Mitglieder	n.n.b.

Anmeldung
bis zum 11.08.2018

Ansprechperson
Simona Schleiter

Spenden und Zustiftungen

01. Dezember 2017 bis 28. Februar 2018

Brasilien ‚Zeichen der Hoffnung'

200,00 €	KF Ahrbergen
1 000,00 €	KF Ochtersum
110,00 €	KF St. Bernward/Braunschweig
365,00 €	BZ Hildesheim-Süd
1 550,00 €	KF Uslar
610,00 €	KF Hi-Zentral (Briefmarken-Aktion)
93,77 €	KF Velpke
500,00 €	KF Hönnersum
750,00 €	KF Hann. Münden
100,00 €	private Spender (Geb. B. Wiesenmüller)
2 500,00 €	private Spender
7.778,77 €	**Gesamtsumme**

Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Sparkasse Hildesheim
IBAN DE52 2595 0130 0000 0647 45
BIC NOLADE21HIK

Brasilien ‚Begegnung schafft Partnerschaft'

200,00 €	KF Holzminden-Bevern
500,00 €	KF Borsum
205,54 €	KF St. Albertus-Magnus/BS
350,00 €	private Spender
750,00 €	private Spender (Geb. M. Knöchelmann)
2.030,54 €	**Gesamtsumme**

Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Sparkasse Hildesheim
IBAN DE91 2595 0130 0000 8484 82
BIC NOLADE21HIK

Familienferienwerk ‚Wir bauen auf die Zukunft'

200,00 €	KF Wolfenbüttel
296,00 €	KF Ahlem
500,00 €	KF Itzum / St. Georg
50,00 €	KF Barsinghausen
1 000,00 €	KF Hannover-Ricklingen
650,00 €	private Spender
2.696,00 €	**Gesamtsumme**

Kolping-Familienferienwerk Hildesheim
Sparkasse Duderstadt
IBAN DE56 2605 1260 0000 1987 96

Ukraine ‚Begegnungskonto Ukraine'

150,00 €	private Spender
150,00 €	**Gesamtsumme**

Kolpingwerk Diözesanverband Hildesheim
Sparkasse Hildesheim
IBAN DE06 2595 0130 0034 3355 76
BIC NOLADE21HIK

Adolph-Kolping-Stiftung

Zustiftungen

100,00 €	Hugo Schieber

Spenden

50,00 €	private Spender
400,00 €	KF Hönnersum
550,00 €	**Gesamtsumme**

Adolph-Kolping-Stiftung Diözese Hildesheim
Sparkasse Hildesheim
IBAN DE05 2595 0130 0000 6570 00
BIC NOLADE21HIK

Wir gedenken der Toten unserer Gemeinschaft

Wilfried	Nacke	Barsinghausen/St.Barbara
Maria	Köhler	Bettmar
Wolfgang	Radler	Bockenem
Brigitte	Urbanietz	Bockenem
Hermann	Wittler	Bodenwerder
Hildegard	Riefenberg	Braunschweig/St. Bernward
Paul	Schmolke	Buchholz/Nordheide
Alfons	Teicher	Celle/St. Hedwig
Guenter	Ziesemer	Celle/St. Hedwig
Eberhard	Hadamik	Celle/St. Ludwig
Robert	Glombik	Dinklar
Kurt	Müller	Duderstadt
Siegfried	Schmidt	Duderstadt
Josef	Salland	Emmerke
Richard	Dzionsko	Fallingbostel/St. Maria
Erich	Berger	Goslar
Doris	Reinsch	Groß-Ilsede
Elisabeth	Wittig	Groß-Ilsede
Hans-Joachim	Linde	Hameln
Monika	Döring	Hannover-Ahlem
Karl	Fromm	Hannover-Döhren/St. Bernward
Katharina	Kneifel	Hannover-Nord/St. Joseph
Herbert	Kleineberg	Hannover-Ricklingen
Olga	Peters	Hannover-Ricklingen
Marlis	Bodenburg	Harsum
Heinrich	Hartrich	Harsum
Elisabeth	Lehmann	Helmstedt
Johannes	Watteroth	Helmstedt
Friedrich	Spilker	Hildesheim/Hildesheim-Zentral
Reinhold	Sydow	Hildesheim/St. Godehard
Maria Theresia	Anton	Himmelsthür
Engelbert	Misch	Himmelsthür
Heinz	Kleineidam	Itzum/St.Georg
Renate	Lindemeier	Königslutter
Johannes	Pasche	Langelsheim
Detlef	Friede	Neu Wulmstorf
Irmgard	Paschke	Northeim
Hans	Reimann	Northeim
Helmut	Schindler	Northeim
Monika	Tünnermann	Rinteln
Günther	Kirchner	Rüdershausen
Horst	Neuendorff	Salzgitter-Bad
Alois	Schmidt	Salzgitter-Watenstedt
Anneliese	Müller	Sarstedt
Franz	Homeister	Sorsum
Hans-Joachim	Salland	Sorsum
Reinhold	Schmohel	Springe
Ferdinand	Geschwentner	Stöckheim
Margarete	Skeide	Stöckheim
Thomas	Jurdzik	Verden
Dietmar	Dzierzon	Wolfenbüttel
Ursula	Klingenberg	Wolfenbüttel
Hannelore	Seemann	DV Hildesheim
Wolfgang	Doods	DV Hildesheim

Kurse und Veranstaltungen

25.05. bis 27.05.2018
Frauenwochenende
Ferienparadies Pferdeberg

08.06. bis 10.06.2018
Familien-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

05.10. bis 07.10.2018
Bewahrung der Schöpfung
Ferienparadies Pferdeberg

05.10. bis 07.10.2018
Erwachsenen-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

19.10. bis 21.10.2018
Generationen-Wochenende
Großeltern mit
ihren Enkelkindern
Ferienparadies Pferdeberg

02.11. bis 04.11.2018
Brasilien-Wochenende
Ferienparadies Pferdeberg

30.11. bis 02.12.2018
„Tannenduft und Lichterschein, Atempause zu Beginn des Advents“
Adventswochenende
für Familien mit
Krabbel-, Kindergarten- und
Grundschulkindern
Ferienparadies Pferdeberg

Konferenzen Tagungen sonstige Termine

05.05.2018
Partnerschaftstag
Barsinghausen

25.05.2018
Spirituelles Leben
Hildesheim

26.05.2018
Tischtennis-Turnier
Bilshausen

27. bis 30.05.2018
Seniorenwallfahrt / Studienfahrt
Schmochtitz/Bautzen

23.06.2018
Brasilien-Workshop
Hannover

02.09.2018
Gebetsstunde
Hildesheim

07.09. bis 08.09.2018
Diözesanhauptausschuss
Hildesheim

KOLPING JUGEND
Diözesanverband Hildesheim

09.05. bis 13.05.2018
Katholikentag
Münster

25.05. bis 27.05.2018
Kinderüberraschung
Jugendfreizeitheim, Stoetze

23.06.2018
Brasilien-Workshop
Hannover

02.07. bis 12.07.2018
Kinderzeltlager
Zeltplatz Almke

13.07. bis 20.07.2018
Jugendfreizeit
Haus Oke, Nordstrand

10.08. bis 12.08.2018
Zeitlos
Ganderkesee

25.08.2018
Wildgatterrallye
Hildesheim

28.09. bis 30.09.2018
Sternenklar
Frankfurt am Main

Die nächste Ausgabe des Kolping-Journal erscheint Ende Juli 2018
Der Redaktionsschluss ist am 10. Juni 2018

Sommerzeit im Ferienparadies!

Wenn die Tage wieder länger werden und die Sonnenstrahlen intensiver, dann steht der Sommer endlich vor der Tür. Nun ist es nicht mehr lange bis zu den großen Sommerferien und die Planungen laufen auf Hochtouren. Wie wäre es mit einem Sommerurlaub im Herzen von Deutschland, im schönen Ferienparadies auf dem Pferdeberg? Ab Juni stehen Ihnen auch unsere neuen Ferienwohnungen zur Verfügung.

Das großzügige Gelände mit Abenteuerspielplatz, Fußball- und Volleyballplatz, Fahrradverleih und Kegelbahn sind perfekt für einen Familienurlaub. Dazu bieten wir während der Ferien unsere Kinder- und Jugendbetreuung mit kreativen Workshops und spannenden Ausflügen an. In drei Altersgruppen erleben die Kinder und Jugendlichen eine großartige Zeit; so sind sie bestens betreut und Sie genießen auch einmal „Zeit für sich“.

Ab sofort buchbar: neue Ferienwohnungen

buchbar im Zeitraum vom
24. Juni bis 24. August 2018
Außerhalb der Ferien auf Anfrage!

- 7 Nächte mit bis zu 4 Personen in der Ferienwohnung
- 2 Schlafzimmer
- Voll ausgestattete Küche
- Barrierefreie Wohnungen verfügbar
- Inklusive Kinderbetreuung
- Special: 1x leckeres Mittagessen pro Aufenthalt für die ganze Familie

Ab 420,00 € pro Ferienwohnung, Endreinigung 50,00 €, (Wäschepaket Bettwäsche/Handtücher pro Person 7,00 €)

Sommerurlaub mit Kinderbetreuung

buchbar im Zeitraum vom
28. Juni bis 07. Juli
sowie ab 29. Juli 2018

- 5 Nächte im Familienappartment
- Umfangreiche Vollpension
- Inklusive Kinderbetreuung
- Freie Nutzung der Saunalandschaft
- Ermäßigter Eintritt im Bärenpark Worbis und der Bäderwelt Teistungen

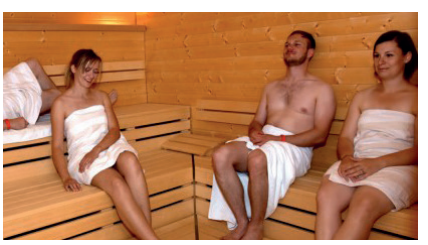
282 € pro Erw.*

Kleine Auszeit im Mai oder Juni

buchbar an folgenden Terminen
08.-10. & 24.-26. Mai,
13.-15. & 27.-29 Juni 2018

- 2 Nächte im DZ inkl. HP
- 1x Teilkörpermassage (30 min.) pro Person
- Nutzung der Saunalandschaft
- Parkplatz (nach Verfügbarkeit)
- gratis W-Lan

110 € pro Erw.*



* Die Angebote sind je nach Verfügbarkeit buchbar und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
Kinderermäßigungen: 0-2 Jahre 100%, 3-6 Jahre 45%, 7-11 Jahre 30% und 12-17 Jahre 15%.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Ferienparadies Pferdeberg, Bischof-Janssen-Straße, D-37115 Duderstadt
Telefon 05527 5733 I Fax 05527 71665 I E-Mail info@kolping-duderstadt.de I
Homepage www.kolping-duderstadt.de

KOLPING
Zeit, die gut tut!